

Gesundheitsbildung (Moderation: Claudia Bühring)

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
Kinder und Jugendliche brauchen entwicklungsgerechte Selbstwirksamkeitserfahrungen zur Auseinandersetzung mit Körpernormen, Entwicklung von Körperbewusstsein, Selbstbestimmung, Bewegungsfähigkeit, emotionaler Stabilität, Resilienz- und (Geschlechts-)Identität.	Es gibt im Stadtraum genügend Sport-, Spiel- und Freizeitplätze für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.	Wanderausstellung zur Vielfalt von Körperbildern	Einbeziehung des Stadtplanungsamtes, des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und des Eigenbetriebs Sportstätten in den AK Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz mit Angebotsträgern	Einladung in den nächsten Arbeitskreis
	Hinterfragung von stereotypen Schönheitsidealen			
	Kinder und Jugendliche sind in der Lage, Überforderung durch Leistungsdruck zu erkennen/zu benennen.			
	Fachkräfte befähigen und sensibilisieren Kinder und Jugendliche Geschlechter sensibel zu positiven Entwicklung ihres Selbstbildes, Lebenskompetenzen			
Kinder, Jugendliche und Familien brauchen Fachkräfte, die über einen gemeinsamen Gesundheitsbildungsbegriff verfügen.	Die Fachkräfte kennen Kontakte zu spezifischen Angeboten der Gesundheitsbildung innerhalb und außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellung von Ressourcen für die Entwicklung von spezialisierter Fachberatung und Angebote ▪ Fort- und Weiterbildung, Austausch/Fachtage zu Halbtagen und Leitbildern ▪ Erstellung eines Angebotskataloges/Ergänzung ▪ Angebote für Väter sind bei Fachkräften bekannt (→ Verweisungswissen) ▪ ämterübergreifender Fachaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitskreis (Shukura, MEDEA, Polizei, offene Kinder- und Jugendarbeit etc.) ▪ ämterübergreifendes Gremium → Expertenbeirat → Fachforum ▪ WHO-Beauftragte ▪ Gesundheitsprävention ▪ medizinische und psychologische Institutionen 	2020 → Beginn/ Aufstellung: 2018 → Arbeitsphase 2019/2020

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ gesundheitsfördernde Bedingungen sind in den Trägerkonzepten verankert ▪ Entwicklung von Haltungsbewusstsein bei Fachkräften 		
	Gesundheitsbildung ist in den Konzepten der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe verankert.	Fachkräfte setzen den Gesundheitsbegriff in ihrem spezifischen Arbeitsgebiet um (alters-, entwicklungsgerecht, geschlechtsbezogen ...) - Fachkräfte befähigen sich selbst		
		Bekanntmachung/Umsetzung des Bundesprogramms „Gut drauf“		
		Erhöhung/Flexibilität beim Budget für gesunde Lebensmittel	Jugendhilfeausschuss	
Eltern und Erziehende, Mütter und Väter brauchen niedrigschwellige Zugänge zu Informationen und Hilfsangeboten und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Institutionen, in denen sich ihre Kinder und Jugendlichen aufhalten.	Eltern sind in der Lage Überforderungszustände und Bedürfnisse ihrer Kinder und Jugendlichen zu erkennen.	Elternarbeit		
	Fachkräfte entwickeln spezielle Angebote für Väter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potentiale der Nachbarschaft fördern/nutzen ▪ Väter in Konzeptentwicklung einbeziehen ▪ Räume für Väter bereitstellen ▪ entsprechende Ressourcen nutzen und bereitstellen 	Angebote der Familienbildung, GEREDE, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Papaseiten, Männernetzwerk	sofort

Gewaltprävention (Moderation: Christian Barth)

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
Kinder und Jugendliche brauchen ein Aufwachsen ohne Gewalt, insbesondere gewaltfreie Kommunikation und Erziehung.	Die Fachkräfte klären Kinder, Jugendliche und Eltern zum Thema Gewalt auf (sexualisierte Gewalt, (Cyber-)Mobbing, Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, psychische Gewalt, Autoaggression).		Männernetzwerk „mirror“ und Fachstelle für Mädchen und junge Frauen	
	Die Fachkräfte sensibilisieren/informieren Gemeinwesen, um Kindern, Jugendlichen und Familien gewaltfreies Aufwachsen zu ermöglichen.	stadtweite Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „gewaltfrei“ und „Kinderrechte“	Kinderschutzbund und AK Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Kinderstraßenbahn „Lottchen“	
	Die Fachkräfte vermitteln Kindern, Jugendlichen und Familien Wissen über Kinderrechte.			
	Fachkräfte schaffen für Kinder, Jugendliche und Familien Lern- und Reflexionsräume, um sich über Alternativen im Bewältigungshandeln auszutauschen.	Es werden <u>mehr</u> Selbstverteidigungs- und –behauptungskurse für Mädchen und Jungen geschaffen.	Medea und Fachstelle Jungen	
		Fachkräfte ermutigen und vermitteln	Medea, Fachstelle Jungen, JugendInfoService, Schulsozialarbeit	
	Die Fachkräfte bieten Kindern und Jugendlichen Räume und Gelegenheiten im Alltag zum Erkennen und Benennen von Konflikt-, Bedrohungs- und Gewaltsituationen und formulieren gemeinsam mit ihnen Handlungsoptionen.	Orte und Möglichkeiten schaffen um Aggressionen abzubauen zu können, z. B. Bolzplatz, Tobezimmer (am besten mit Sozialpädagoginnen/-pädagogen	Stadtteiltrunde, SDS mit Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Stadtplanungsamt und alle Träger der Jugendhilfe	
		Schaffung einer Schutzeinrichtung für Jungen und junge Männer	Fachstelle Jungen und junge Männer, Kinderschutzbund	2021

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
Kinder und Jugendliche brauchen Schutz-, Lern- und Reflexionsräume, können ihre Rechte einfordern, finden Unterstützung und wissen, wie sie situationsgerecht handeln können.	Die Fachkräfte sind für die verschiedenen Erscheinungsformen und die Geschlechtsspezifik von Gewalt informiert, sensibilisiert, entwickeln Konzepte und können diese an Eltern, Kinder und Jugendliche vermitteln.	Es wird eine Anlaufstelle zum Umgang mit Rassismuserfahrung geschaffen.	Ausländerrat Dresden e. V., Medea	
	Die Fachkräfte vermitteln Kindern das Recht auf ein Aufwachsen ohne Gewalt.			
	Die Fachkräfte befähigen Kinder und Jugendliche sich beim Erleben von Gewalt an Vertrauenspersonen zu wenden.	Infos zusammenstellen zu Hilfe- und Unterstützungsangeboten	JugendInfoService, Jugendamt/Zentrale Steuerung HzE, Medea, Fachstelle Jungen	
		Wiederbelebung „Bärenstarker August“		
	Beschwerdesysteme transparent machen → konkret Ausgänge in Einrichtungen, welche mit Kindern und Jugendlichen arbeiten	Plauener Bahnhof, Kinderschutzbund		

Suchtprävention (Moderation: Anne Marin)

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
Eltern, Erziehende (und Fachkräfte) brauchen Wissen und Problembewusstsein zu Suchtverhalten, deren Vermeidung und sind für ihre Vorbildrolle sensibilisiert.	Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und pädagogisch Handelnde kennen die Netzwerkstrukturen zur Suchtprävention in Dresden und sind in der Lage, bedarfsorientiert zu auftauchenden Suchtproblematiken kurzfristig lösungsorientiert Netzwerke zu bilden.	Mitglieder Fach-AG macht Schulsozialarbeitende fit sich als Multiplikatorinnen/Multiplikatoren zu verstehen	Schulsozialarbeit, Fachkräfte des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, Beratungslehrer/-innen	ab 2019
	Die Strategie Sucht der Landeshauptstadt Dresden ist den Fachkräften bekannt, handlungsorientierend und in pädagogischen Konzepten verankert.	Aktualisierung Multiplikatorinnen-/Multiplikatoren-schulungsbroschüre	Gesundheitsamt	Ende 2019
Kinder, Jugendliche und Familien brauchen Fachkräfte mit Haltung. Kinder und Jugendliche brauchen bedarfsorientierte Kenntnisse zu potentiell süchtig machenden (psychoaktiven) Substanzen und suchtgefährdenden Verhaltensweisen, um Konsum- und Risikokompetenzen zu erwerben (legale und illegale Drogen, pathologisches Glücksspiel, Essstörungen und exzessiver Medienkonsum).	Die Fachkräfte kennen die Angebote und Projekte der Suchtprävention.	Weiterbildung der Beschäftigten (Fachberatung Jugendamt und EB Kita)	Träger der Jugendhilfe, Gesundheitsamt, Fachstelle für Suchtprävention (Land)	fortlaufend
		Nutzung www.dresden.de/Sucht		
		Nutzung (durch Offene Kinder- und Jugendarbeit) der Basisseminare Sucht		
	Die Fachkräfte klären Kinder, Jugendliche, Eltern und Erziehende über die Entstehung von Suchtverhalten auf.	niedrigschwelliges Online-Angebot für Dresden	unter Beteiligung von Jugendlichen	
		Kombination von Infos, Beratung, persönlicher Kontakte		
Fachkräfte unterstützen im Interesse ihrer Adressatinnen/Adressaten den Verzicht der Bewerbung von Alkohol, Tabak und Suchtmitteln auf kommunalen Flächen (siehe Strategiepapier ...).	Erweiterung auf ab 10 Jahre, Aufstockung Jugendbildungsangebot		4. Quartal 2018	

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
	(beobachteter) Konsum wird thematisiert <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen ▪ können ▪ wollen ▪ reflektieren 	Workshops und Schulungen für Koffer – methodenorientierte Workshops für Multiplikatorinnen/Multiplikatoren		
		Markt der Unterstützungsmöglichkeiten initiieren	Fachberatung Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Sprecher/-innen der Stadtteilerunden (SDS), Gesundheitsamt	2019
	geschlechtsspezifisches Konsumverhalten reflektieren (aktuell Mädchen und junge Frauen) – Fachkräfte haben die Möglichkeit geschlechtsspezifisch zu arbeiten unter Berücksichtigung aktueller „Trends“ (aktuell Konsumanstieg bei jungen Frauen), relevanter Kategorien bspw. Geschlecht, Sozialisationshintergründe (Kultur, ...)	Angebot für U18 Safer Daylight (vorglühen)		Förderung 2019/2020
		Prozesssteuerung Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Fachberatung (Motivation, Reflexion, konstant, kurze Wege ...)	
		Entwicklung von Standards	AK Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	

→! AK Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz:

1. Priorisierung der Maßnahmen
2. Zeitplan

Umgang mit digitalen Medien (Moderation: Silke Klewe)

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
Eltern und Erziehende brauchen für die alltägliche Mediennutzung ihrer Kinder Anregung, Orientierung und Bestärkung in ihrer Erziehungskompetenz.	Die Fachkräfte und Eltern setzen sich mit dem täglichen Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen aufgeschlossen und interessiert auseinander. Die Erziehenden setzen sich mit ihrem eigenen täglichen Medienhandeln auseinander.	Ausbau der Angebote der Elternbildung, Bereitstellung finanzieller Ressourcen, zentralisierte Veranstaltungen	Jugendhilfeplanung, Schule, Kita, Fach-AG Kinder- und Jugendschutz, Träger und Einrichtungen	Antragsschluss Förderung 31. August 2018, mindestens einmal jährlich, fortlaufend
Kinder und Jugendliche brauchen Begleitung und Anregungen in ihren medialen Lebenswelten, um Medienkompetenzen zu erwerben, Risiken zu erkennen und reflektiert mit diesen umzugehen.	Die Fachkräfte kennen Potentiale und Risiken digitaler Medien, insbesondere sozialer Netzwerke, klären auf, vermitteln den verantwortungsbewussten Umgang damit und vermitteln bei Bedarf an spezialisierte Beratungsangebote.	fortlaufend aktualisierte Auflistung vorhandener Angebote	Jugendamt - Sachbearbeiterinnen Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz mit Jugendinfoservice	fortlaufend
	Fachkräfte verhalten sich im Umgang mit adressatinnen-/adressatenbezogenen Daten kritisch und reflektiert.			
Kinder, Jugendliche und Eltern brauchen medienkompetente Fachkräfte.	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sind vernetzt und treten in einen regelmäßigen Fachaustausch zur Nutzung und zu den Risiken im Umgang mit digitalen Medien.	Schaffung einer Fach- und Koordinierungsstelle zur Sicherstellung von Fachberatung und Multiplikatorenbildung	Jugendamt – SG Jugendhilfeplanung mit Jugendhilfeausschuss	31. August 2018 Antragsschluss
	Fachkräfte setzen sich mit ihrem eigenen Medienhandeln kritisch auseinander.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachlich und strukturelle Weiterentwicklung des Jugendinfoservice und seiner drei Portale ▪ Bereitstellung finanzieller Mittel zur Erweiterung der Ressourcen Zeit, Personal und Technik 	Jugendamt – Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung und SG Jugendhilfeplanung, Fach-AG Kinder- und Jugendschutz, Netzwerk Medienbildung,	fortlaufend, Antragsschluss Förderung 31. August 2018

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
Kinder, Jugendliche und Familien brauchen Räume, in denen sie in einem geschützten Rahmen Erfahrungen sammeln, agieren und sich austauschen können.	Die Fachkräfte bieten Kindern und Jugendlichen Erfahrungsräume, in denen sie ihre alltägliche Mediennutzung thematisieren, reflektieren und Handlungskompetenzen erwerben können-	Die Fachkräfte entwickeln an den Interessen der Kinder und Jugendlichen orientierte Projekte/Aktionen und setzen diese mit ihnen um.	Fachkräfte mit Kindern und Jugendlichen und externe Partner/-innen, Expertinnen/Experten, Schulen (Leitung Lehrer/-innen, Schulsozialarbeit)	fortlaufend
	Bei Trägern und in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ist die alltagsbezogene Vermittlung von Medienkompetenz in pädagogischen Kompetenzen verankert.	Konzepte werden überarbeitet	jeweilige Träger und Einrichtungen und bei Bedarf mit externen Partnerinnen/Partnern	mit neuer Konzepterstellung